

LEADER-Projektbeschreibung

(Word-Vorlage zum Download: Inhalte/Gliederungspunkte sind verpflichtend, Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG sind möglich.)

Projekttitle:

Archäologischer Lehrpfad Manching: Von den Kelten und Römern bis zum Hochtechnologie-Standort /militärischem Luftfahrtzentrum

Antragsteller:

Markt Manching

Gesamtkosten:

Voraussichtlich: 66.200,- € (netto), davon 50%-LEADER-Förderung

LAG:

Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm

Kurzdarstellung des Projekts:

(stichpunktartig; v.a. Kooperation oder Einzelprojekt, Projektbestandteile, Umsetzungszeitraum, Projektbeteiligte, ggf. geplante Eigenleistung, etc.)

Einzelprojekt: Ein archäologisch-historischer Wanderweg entsteht:

Nachdem im Juni 2006 am Rande des ehemaligen keltischen Oppidums von Manching das kelten römer museum manching eröffnet worden war, entstand im Rahmen eines Projektes der Museumsleitung mit Archäologie-Studenten an der Ludwig-Maximilians-Universität München ein erstes Konzept, die noch sichtbaren Reste der keltischen Stadt, die Dimensionen ihrer Ausdehnung sowie die gesamte archäologisch-historische Topographie der fundreichen Kleinlandschaft einer größeren Öffentlichkeit zwecks Kulturvermittlung und Bildung zu erschließen.

Als wichtigstes und vorrangiges Vorhaben wurde dabei die Realisierung eines archäologisch-historischen Lehrpfades erkannt. Konkret handelt es sich um die Aktualisierung und vor allem inhaltliche Erweiterung eines 1986 vom Keltisch-Römischen Freundeskreises mit fachlicher Unterstützung der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Institutes angelegten Wanderweges.

Die Stationen des neu konzipierten archäologisch-historischen Lehrpfades sollen im letzten Ausbaustadium vom ausgehenden 3. Jahrtausend bis in die unmittelbare Nachkriegszeit reichen damit nicht nur das geschichtliche und kulturelle Erbe der Kelten, Römer und Bajuwaren, sondern auch noch den rasanten Wandel Manching von einem Fischer- und Bauerndorf zum modernen Hochtechnologiestandort mit neu angelegtem Ortszentrum während der letzten 100 Jahre thematisieren. Dass die Geschichte der archäologischen Entdeckungen in Manching mit letztgenannter Entwicklung untrennbar verknüpft ist, gilt es für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

In den zehn Jahren seit der Eröffnung des *kelten römer museum manching* (2006) hat sich gezeigt, dass bei den Besuchern durch die fundortnahen Präsentationen herausragender archäologischer Entdeckungen weitere Neugier geweckt wird und immer wieder die Frage gestellt wird, ob überhaupt und wo noch etwas von den Überresten der bedeutenden „Keltenstadt“ in Manching zu sehen ist. Angesichts der im Museum ausgestellten, auf konkreten Ausgrabungsbefunden basierenden Modellen des Osttores und von der Bebauung des Oppidums stellen Besucher Fragen nach deren exakter Lokalisierung innerhalb der Topographie des heutigen Manching und nach der Möglichkeit unmittelbarer Erfahrbarkeit im Gelände.

Der Wunsch nach Erfahrbarkeit und Orientierung im Gelände, der von einheimischen wie von auswärtigen Besuchern gleichermaßen geäußert wird, bezieht sich aber nicht allein auf obertägige Spuren des Oppidums wie Wallreste, Toranlagen oder Hafensituation, sondern auch auf die den gezeigten Plänen und Rekonstruktionen zugrunde liegenden Grabungsflächen, die mittlerweile schon selber Teil der Geschichte geworden sind.

Besonderes Interesse löst naturgemäß die Frage nach den Fundstellen außergewöhnlicher Einzelfunde europäischer Bedeutung wie dem Goldschatz, dem goldenen Kultbäumchen oder den einzigartigen Achsnägeln aus.

Diese im Gelände wiederaufzufindenden Lokalitäten – hierzu zählen auch „Steinbichel“ und „Hundrucken“ als ehemalige keltische Bestattungsplätze sowie die südwestlich des Oppidums gelegene Viereckschanze – lassen sich in Bezug zueinander setzen und machen die historische Topographie unmittelbar erfahrbar.

Das Museum bildet mit dem nahen Oppidum eine Einheit. Durch die verkehrsmäßig bestens angebundene, fundortnahe Lage des Museums besteht die besondere Chance, die noch sichtbaren Reste des keltischen Oppidums, die Dimensionen seiner ursprünglichen Ausdehnung sowie die gesamte archäologisch-historische Topographie dieser Kleinlandschaft im Paarmündungsgebiet einer größeren Öffentlichkeit nahezubringen und gleichzeitig für eine in Wertsetzung des Bodendenkmals und dessen langfristigen Schutz zu sorgen.

Leitlinie eines mit zunächst 20 Informationstafeln versehenen Lehrpfades werden die teilweise immer noch imposanten Reste der keltischen Stadtmauer sein. Die Authentizität dieses mehr als 2000 Jahre alten Bodendenkmals ist trotz seines fragmentarischen Zustandes durch nichts zu ersetzen, auch nicht durch noch so

raffinierte virtuelle Rekonstruktionen, Modelle oder Nachbauten. Erregen im Museum schon die dem Modell beigegebenen Angaben zu ihren Maßen und der bei ihrer Errichtung benötigten Materialmengen großes Staunen und weitergehendes Interesse, so kann der Besucher an den originalen Resten der Stadtmauer durchaus sogar etwas von einem *genius loci* spüren.

Und ein Blick vom Osttor zum Kirchturm von St. Peter, der in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Westtores liegt, vermittelt einen besseren Eindruck von den Dimensionen des Oppidums als jede Längen- oder Flächenangabe.

Beim Spaziergang auf der Wallkrone wird der Besucher immer wieder auch mit Spuren der jüngeren und jüngsten Geschichte konfrontiert, wie zum Beispiel mit den Ruinen des Barackenlagers für die beim Autobahn- und Flugplatzbau der 1930er Jahre eingesetzten Arbeiter, in dem später während des Zweiten Weltkrieges zeitweise kriegsgefangene französische und sowjetische Offiziere untergebracht waren, oder mit dem Trümmeregelände des alten Flugplatzes.

Projektziele:

(unmittelbare Projektziele und in Bezug zur LES, z.B. Beitrag zu Wertschöpfung, Lebensqualität, regionaler Identität etc.)

Der archäologische Lehrpfad trägt zur Entwicklung zukunftsfähiger Tourismus- und Freizeitangebote bei (Handlungsziel 3.2 aus dem Entwicklungsziel 3) und fördert zudem eine ganzheitliche Bildung (Handlungsziel 4.3 aus Entwicklungsziel 4). Zudem würde der archäologische Lehrpfad die Vergegenwärtigung und Verankerung einer außergewöhnlichen archäologisch-historischen Fundlandschaft von überregionalem, europäischem Rang in unserer Region verbessern. Valorisation (Inwertsetzung) und Schutz des bedeutenden Bodendenkmals.

Innovative Aspekte des Projekts:

Kombination von Denkmalschutz, Kultur (archäologisches Bodendenkmal) und Geschichte, Natur, Bildung (Schulunterricht, Bildungsreisende), Tourismus und Naherholung.

Pfad in die Vergangenheit vom 20. Jahrhundert nach Chr. bis ins 20. Jahrhundert vor Christus; Bildung und Gesundheit (Spaziergang/Wanderung) und Naturerlebnis (Wall ist ein Biotop); durch Lehrpfad Förderung des Bewusstseins für Schutz eines einmaligen archäologischen Bodendenkmals und naturnaher Zonen in einer hochindustrialisierten Region.

Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:

Wandel von Natur- zur Kultur- und Industrielandschaft wird thematisiert; naturnahe Rückzugsräume werden durch Schutz des Bodendenkmales erhalten; Öffentlichkeit wird für Belange des Schutzes der Natur- und Kulturlandschaft sowie archäologischer Bodendenkmäler sensibilisiert und aufgeklärt.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“:

Naturnaher Wander-/Spazierweg mit Bildungsfaktor für jung und alt.
Bislang überhaupt kein mit Tafeln ausgewiesener Wander-/Spazierweg in Manching vorhanden.

Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Lokale, regionale und vor allem überregionale Bedeutung für Bildung und Tourismus (Schulen, Bildungs- und Kulturtourismus) wegen europäischem Rang des ehemaligen keltischen Oppidums von Manching.

Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in das Projekt:

Der Verein Keltisch-Römischer Freundeskreis – Heimatverein Manching e. V. (derzeit ca. 230 Mitglieder) wirkt bei der Gestaltung der Tafeln und dem Unterhalt des Lehrpfades mit. Der bereits bestehende Weg wird vom Verein 1-2mal pro Jahr gesäubert und begehbar gemacht.

Die Firma Airbus Defence und Space sowie die WTD pflegt mit ihren Beschäftigten innerhalb des Wallgeländes die Sichtachsen. Zudem wird der Weg schon jetzt sehr rege von den Mitarbeitern/-innen der beiden Firmen, z.B. für Spaziergänge, genutzt.

Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung:

Überregionale bzw. internationale Vernetzung zum Thema „Pfade zu den Kelten und Römern“ – auch andernorts bayern-, deutschland- und europaweit Projekte zur Valoration von archäologischen Bodendenkmälern mittels Lehrpfaden oder archäologischen Parks.

Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Naherholung, Bildungsangebot für Schulklassen, Kultur-Tourismus.
Nutzung Betrieb und Erschließung Lehrpfades durch Programmangebote und touristische Bewerbung seitens des inhaltlich zugehörigen kelten römer museums manching.
Bestandteil des touristischen Konzeptes des Marktes Manching.

Pflege und Förderung der Verankerung innerhalb der örtlichen Bevölkerung durch ehrenamtliche Tätigkeit seitens des Keltisch-Römischen Freundeskreises – Heimatverein Manchig e. V.

Ggf. Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG:

Integraler Bestandteil der Bildungsregion Landkreis Pfaffenhofen.
Ganzheitliche Bildung: Archäologie, Geschichte, Natur- und Kulturlandschaft.

Datum

Unterschrift Projektträger